



# Musikfest Speyer

JUN–AUG

# Daniel Ottensamer

## Porträt

**MI 07.10.26 · 19:30**

BASF Feierabendhaus, LU  
**Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz**  
**Paweł Kapuła, Leitung**

*Mozart: Klarinettenkonzert*  
*Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 „Italienische“*

**DI 03.11.26 · 19:30**

BASF Feierabendhaus, LU  
**& Signum Quartett**

*Klarinettenquintette von*  
*Mozart und von Weber u.a.*

**FR 15.01.27 · 19:30**

BASF Feierabendhaus, LU  
**Philharmonix**

*„The Vienna Berlin Music Club“*

**SO 18.04.27 · 11:00**

BASF Gesellschaftshaus, LU  
**The Clarinet Trio Anthology**

*Beethoven: „Gassenhauer-Trio“ u.a.*



Mehr Infos hier:  
[basf.de/kultur](https://basf.de/kultur)

 [basf\\_kultur](https://www.instagram.com/basf_kultur)

 [BASF.Kultur](https://www.facebook.com/BASF.Kultur)

  
We create chemistry

  
KULTUR  
FABRIK

Liebes Publikum,

Ende Mai beginnt jedes Mal eine besonders schöne Zeit: Der Sommer steht vor der Tür, die Tage sind jetzt hell und lang und die Nächte lau und kurz. Für die Staatsphilharmonie beginnt Ende Mai bereits der Saisonendspurt, während zugleich der Vorverkauf für die kommende Saison in vollem Gange ist. Da begegnen sich aufs schönste Vollendung und Verheißung. Vom 12. bis 14. Juni heißt es wieder „Musik im Anflug“, wenn sich das Orchester aufteilt und in kleiner Besetzung Orte besucht, die über keinen großen Konzertsaal verfügen, An Dirmstein, Wachenheim, Stetten, Herxheim, Nierstein und alle anderen: Wir kommen!

Zurück in Ludwigshafen gehen wir am 25. Juni an die frische Luft; unser Open Air beim Rheinuferfest ist schon längst eine schöne Tradition. Wer beim Sommer auch an Italien denkt, liegt bei diesem Konzert richtig: Der junge italienische Dirigent Diego Ceretta, derzeit Chef des Orchestra della Toskana, wird das Konzert leiten.

Apropos Italien: Dorthin zieht es uns im Sommer gleich zweimal. Am 3. Juni gastieren wir auf Einladung der Mailänder Konzertgesellschaft im dortigen Konservatorium, und am 11. Juli eröffnen wir die Gustav Mahler Musikwochen in Toblach mit Mahlers siebter Sinfonie unter der Leitung von Michael Francis. Mit dem Musikfest Speyer in der ersten Juliwoche kehrt das Dolce Vita dann in die Pfalz zurück (wenn es nicht ohnehin dort zu Hause ist). Diesmal steht Joseph Haydn im Mittelpunkt, aber nicht allein. Orchester- und Kammerkonzerte, ein Kinderprogramm und eine Musikalische Lesung, schließlich ein Abend mit dem Ensemble Colourage und seiner Akademie sorgen garantiert für das Gefühl, dass es im Hier und Jetzt am schönsten ist.

Wer freilich nur ans Hier und Jetzt denkt, lebt riskant. Denn wer beim musikalischen Genuss nicht vorsorgt, verpasst womöglich die schönsten Augenblicke der kommenden Saison. Unsere Abonnements 2026/27 sind bereits im Vorverkauf und heiß begehrt. Meine Empfehlung: Ranhalten! Die Abos sind üppiger als je zuvor: In Ludwigshafen umfassen sie jetzt sechs statt fünf Konzerte und das „Neue Abo LU“ wird zum reinen Sonntagsabo – mit Croissants und Kaffee. In Mannheim programmieren wir für Neugierige, dort gibt es teils unbekanntes Repertoire zu entdecken. Und in Wörth am Rhein legen wir zum ersten Mal überhaupt ein Abo auf, das „Abo Apéro“. Der Name ist Programm, denn Imbiss und Getränke sind im Preis inbegriffen. So ist Genuss garantiert.

Freuen Sie sich auf den Sommer in der Pfalz und auf das, was danach kommt. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße,

Ihr

**Dr. Michael Gassmann**  
Intendant

Freude am Augenblick und an der Zukunft – Michael Gassmann



Foto des Monats	4
Blick in die Noten	6
Titelgeschichte	8
Abo-Konzerte	12
Kolumne	18
Was macht dich besonders	19
Musik im Anflug	20
Musik und Genuss	22
4 Fragen – 3 Antworten	24
Alles andere als Negativ	26
Schatzsuche	28
Darf ich vorstellen	30



# Rheinuferfest

Am Rheinufer stehen Massen von Menschen. Musik inmitten des Getümmels. Es riecht nach Weinschorle, nach Grillgut, nach Fluss. Und doch ahnt man, dass das hier mehr ist als nur ein Fest. Vielleicht eine kurze Flucht. Vielleicht ein Versuch, den Alltag für ein paar Stunden leiser zu drehen. Gleich wird jemand lachen, ein bisschen zu laut vielleicht. Jemand anderes wird stehen bleiben, nur um zuzuhören. Und irgendwo erzählt eine Stimme von früher, von anderen Sommern und von Nächten, die sich genauso angefühlt haben. Von Abenden, die zu lang wurden und deshalb genau richtig waren. Wir sehen Buden, Bühnen, Menschenmengen und erkennen ein Muster. Aber genau da beginnt das Missverständnis. Denn das Rheinuferfest funktioniert nicht wegen der Stände oder der Bühnenlichter. Es funktioniert wegen der Stimmung. Wegen dieses schwer greifbaren Gefühls, dass jetzt gerade alles ein bisschen einfacher ist. Die Musik legt sich über Gespräche, über Schritte, über Gedanken. Sie verbindet, was sich vorher nicht kannte. Ein Blick hier, ein Nicken dort. Kinder laufen vorbei. Freundesgruppen stoßen an und feiern. Pärchen stehen nah beieinander. Und am Rand sitzt jemand still da und schaut einfach nur auf das Wasser, als hätte der Rhein selbst etwas zu erzählen. Und während man noch glaubt, einfach nur da zu sein, passiert es längst: Man wird Teil von etwas Größerem. Von einer gemeinsamen Bewegung, einem kollektiven Innehalten. Und wahrscheinlich ist es genau das, was das Fest am Rheinufer ausmacht.

## RHEINUFERFEST

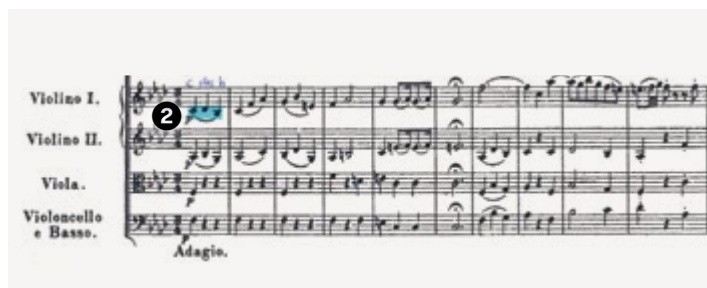
**Do, 25. Juni 2026, 19.30 Uhr /  Platz der Deutschen Einheit, Ludwigshafen**

# Haydns La Passione – eine aus Klang gewebte Trauerbekleidung

Als Musikwissenschaftler werde ich des Öfteren gefragt, ob man wirklich jeder Tonart einen bestimmten Charakter zuordnen könne oder ob dergleichen nicht bloße Einbildung sei. Um eine einfache Antwort zu geben, verweise ich in diesen Fällen gern auf Haydns 1772 entstandene Sinfonie Nr. 45, auf die sogenannte Abschiedssinfonie. Ihr Schlusssatz, bei dem die Ausführenden bekanntlich nach und nach von der Bühne abtreten, bis gegen Ende nur noch zwei einsame Geigen übrig bleiben, schließt in Fis-Dur, während das Werk insgesamt in fis-Moll steht. Ungeachtet der finalen Dur-Tonart wirken die letzten Takte wehmütig. Eine Erklärung dafür ergibt sich, wenn man die sechs Kreuze von Fis-Dur beziehungsweise die durch sie erhöhten Töne (Fis, Cis, Gis, Dis, Ais und Eis) mit den Stimmungen der Streichinstrumente vergleicht.



Die Geige hat die Stimmung G-D-A-E, die Bratsche C-G-D-A, das Cello C-G-D-A (eine Oktave tiefer als die Bratsche) und der Kontrabass E-A-D-G. Dies aber heißt, in Fis-Dur erklingen keine Leersaiten (es sei denn, es kommen Auflösungszeichen zum Einsatz). Für den Orchesterklang hat das gravierende Folgen: Seine Farben sind weniger obertonreich und klingen gedeckter. Ähnliches lässt sich über f-Moll sagen, jene Tonart, in der Haydns Sinfonie Nr. 49 steht, deren populärer Untertitel „La Passione“ nicht von ihrem Komponisten stammt. Sie hat vier Bs, also Erniedrigungszeichen, die sich auf die Töne B, Es, As und Des beziehen. ❶ Sie sorgen auch hier dafür, dass die Leersaiten nur wenig zum Einsatz kommen. Den auf diese Weise abgeschattigten



Eröffnungskonzert **Musikfest Speyer**

Mi, 1. Jul. 2026, 19.30 Uhr / 📍 Gedächtniskirche, Speyer

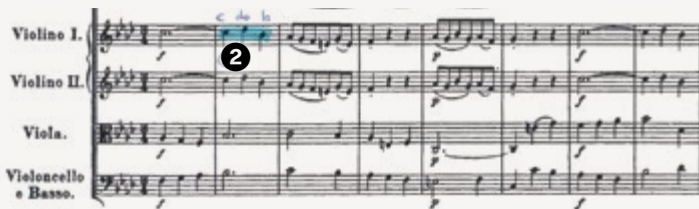
Sound animierten die Komponisten vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts dazu, f-Moll bevorzugt bei Trauermusiken zu verwenden – eine Praxis, der auch die Musiktheoretiker Rechnung trugen, indem sie Charakteristik dieser Tonart



entsprechend würdigten. So kommentierte sie Johann Mattheson, ein Freund von Händel, in seiner 1713 erschienenen Schrift „Das Neu-eröffnete Orchester“ wie folgt: f-Moll „scheinet eine gelinde und gelassene wiewol dabey tieffe und

Brand einen großen Teil von Eisenstadt, seinem damaligen Wohnort. Und auch das Haus des Komponisten wurde ein Opfer der Katastrophe. Dass die Sinfonie eine spezielle Aura hat, untermauern auch die Tempi der beiden eröffnenden Sätze. Hinter dem ersten verbirgt sich ein Adagio, während der zweite als Allegro di molto daherkommt – eine Satzfolge, die für die spätbarocke Sonata da chiesa, für die Kirchen-sonate, typisch ist, während ihr weltliches Gegenstück, die Sonata da Camera, aus Tanzsätzen besteht.

Alle vier Sätze von „La Passione“ basieren trotz ihrer Unterschiedlichkeit auf ein- und demselben Ausgangsmaterial: auf der Tonfolge C-Des-B. ② Anders gesagt: Der Komponist baut aus minimalistischem Material eine ganze Sinfonie auf. Haydn verstand, schwärmte schon sein früher Biograf Stendhal, aus Zwergen Riesen zu machen.



schwere, mit etwas Verzweiflung vergesellschaftete, tödliche Hertzen=Angst vorzustellen und ist über die massen beweglich [bewegend]. [Sie] drückt eine schwartze hüfllose MELANCHOLIE schön aus und will dem Zuhörer bisweilen ein Grauen oder einen Schauder verursachen.“ Matthesons Kollege Christian Friedrich Daniel Schubart bringt es kürzer, aber nicht weniger deutlich auf den Punkt, so in seinen 1806 veröffentlichten Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst: Bei f-Moll denke man an „tiefe Schwermuth, Leichenklage, Jammergeächz und grabverlangende Sehnsucht“.

Vor diesem Hintergrund muss man dem Leipziger Kopisten, der im Jahr 1790 einer Abschrift der f-Moll-Sinfonie den Untertitel „La Passione“ hinzufügte, zumindest ein gutes musikalisches Gespür, wenn nicht gar eine Vertrautheit mit der aktuellen Musiktheorie bescheinigen. Die Trauer, die das Werk umflort, könnte auch einen ganz realen Hintergrund haben. Denn 1768, als Haydn es vollendete, vernichtete ein



# Musikfest Speyer

# Musikfest Speyer 2026

Wenn sich Anfang Juli die historischen Mauern des einst von den Römern gegründeten, später als freie Reichsstadt aufblühenden Speyer mit Musik füllen, wenn sinfonische Klangpracht auf intime Kammermusik trifft und wenn sich generationsübergreifend Musikerinnen und Musiker begegnen, dann ist Musikfest-Zeit! Bevor wir uns in den wohlverdienten Sommerurlaub verabschieden, zeigt die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz sich in ihren die Saison beschließenden Konzerten noch einmal in verschiedensten Formationen und Formaten. Unter dem Motto „Dolce Vita in der Pfalz“ laden wir das Publikum zu einer facettenreichen Reise durch die Welt der klassischen Musik ein – lebendig, nahbar und voll besonderer, garantiert unwiederholbarer Momente. Zwischen dem 1. und dem 5. Juli spannt sich so der programmatische Bogen von großen Meisterwerken über charmante Neuentdeckungen bis hin zu kreativen Formaten, wobei stets eines im Mittelpunkt steht: die pure Freude an der Musik, an der Begegnung und am gemeinsamen Genuss.

Im Fokus des Musikfest Speyer steht im Sommer 2026 Joseph Haydn – jener bescheidene Teamplayer, ohne den vermutlich dennoch in der Musikgeschichte so einiges anders gelaufen wäre. Der 24 Jahre jüngere Mozart nannte den väterlichen Freund ebenso liebevoll wie wertschätzend „Papa Haydn“ und schaute sich manches von ihm ab, um auf dieser Basis dann eigene Wege einzuschlagen. Und auch noch für Beethoven war das Vorbild Haydns lange das A und O.

Den festlichen Auftakt der Veranstaltungsreihe bildet am 1. Juli das Eröffnungskonzert unter der Leitung von Chefdirigent Michael Francis in der Gedächtniskirche Speyer – ein Abend, der in vielerlei Hinsicht für Kontinuität und Verbundenheit steht. Im Zentrum steht Ludwig van Beethovens „Tripelkonzert“, interpretiert von drei Solisten, die der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz auf unterschiedliche Weise verbunden sind. So kann sich das Publikum auch in diesem Jahr wieder auf den Pianisten Joseph Moog freuen, dessen Vater einst als Klarinettist im Orchester spielte und der selbst bereits als Kind an der Seite der Musikerinnen und Musiker der Staatsphilharmonie erste Bühnenerfahrungen sammelte. Gemeinsam mit Nikolaus Boewer (Violine) und Florian Barak (Violoncello) aus den Reihen unseres Orchesters spinnt Joseph Moog den lebendigen Dialog der Solostimmen durch Beethovens an die klassische „Sinfonia concertante“ angelehntes „Tripelkonzert“ – Musik, für Freunde geschrieben, und in manchem ein besonders persönlich gefärbtes Werk aus des Meisters Feder. Ein konzertanter Wettstreit im besten, im feinsten Sinne! Gerahmt wird dieses Werk von Haydns leidenschaftlicher Sturm-und-Drang-Sinfonie f-Moll Nr. 49, der die Nachwelt den Titel „La Passione“ verlieh, sowie von Beethovens energiegeladener 8. Sinfonie, die dieses Label zweifellos auch verdient hätte.

Am 2. Juli lohnt sich der Blick auf einen besonderen Farbtupfer im Festivalprogramm: Das Ensemble Colourage tritt gemeinsam mit der Transkulturellen Orchesterakademie der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz auf. Dieses Konzert steht exemplarisch für die kreative Energie und die Nachwuchsförderung, die die Arbeit unseres Orchesters und insbesondere auch des Musikfest Speyer prägen. Hier begegnen sich Erfahrung und Experimentierfreude, professionelle Musikerinnen und Musiker und junge Talente inspirieren sich wechselseitig – ein lebendiger Austausch zwischen den Kulturen und Generationen, der neue Perspektiven eröffnet.

Auch im Rahmen der Serenade 1 am 3. Juli (19.30 Uhr im Alten Stadtsaal Speyer) gehört die Bühne ganz dem musikalischen Nachwuchs: Die Stipendiatinnen und Stipendiaten der orchestereigenen Akademie präsentieren unter dem Motto „Leichtigkeit“ Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Antonín Dvořák, die Charme und Eleganz auf herrlichste Weise mit tänzerischer Lebensfreude und instrumentaler Verve paaren. Für die Zuhörer\*innen bietet dieses Konzert die besondere Gelegenheit, junge Künstlerinnen und Künstler

auf ihrem Weg in die Professionalität zu erleben – voller Hingabe, Spielfreude und mit bereits beeindruckender musikalischer Reife.

Ein ganz anderes Publikum spricht unser Familienkonzert für Musikfans ab 4 Jahren an, das am 4. und 5. Juli im Alten Stadtsaal zu erleben ist. Die Big Band der Staatsphilharmonie, die „Swinging Birds“, bringen in dieser rund einstündigen Veranstaltung gemeinsam mit dem Erzähler Matthias Folz Dave Horlers fantasievolles Hörstück „Tremolo“ nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Tomi Ungerer auf die Bühne: die Geschichte eines exzentrischen Musikers, dessen Leidenschaft für Klänge außergewöhnliche Formen annimmt. Die Verbindung aus Musik, Erzählung und bildhafter Vorstellungskraft schafft dabei ein Erlebnis, das definitiv nicht nur Kinder in den Bann zieht. Denn Musik wird hier zum hörbaren, fühlbaren und beinahe greifbaren Erlebnis.

Am Abend des 4. Juli entführt die Serenade 2 das Publikum in die „Sommerfrische“, wenn Mitglieder der Staatsphilharmonie mit Werken von Max Reger und Johannes Brahms in Streichquintett- und -sextett-Besetzung Urlaubsflair versprühen und die feinen Nuancen des erweiterten kammermusikalischen Ensemblespiels hörbar machen.

Der Sonntag beginnt mit einer musikalischen Lesung im Historischen Ratssaal, die unter dem Titel „Haydnspaß“ eine definitiv unerhörte Perspektive auf den großen Komponisten eröffnet. Im Mittelpunkt steht ein fiktiver Briefwechsel zwischen Joseph Haydn und seiner getreuen Freundin Marianne von Genzinger, der Einblicke in die (mögliche) Gedankenwelt und in die Persönlichkeit des Komponisten gewährt – und dabei auch ahnen lässt, dass der scheinbar so souveräne und äußerlich stets seriöse „Papa“ wohl hier und da durchaus den Kopf verlor. Ergänzt um musikalische Einsprengsel entsteht ein herrlich kurzweiliges Format, das Wort und Klang unterhaltsam und zugleich berührend verbindet.

Den krönenden, garantiert aber auch ergreifenden Ausklang des Musikfests bildet am Abend des 5. Juli ab 18 Uhr das Schlusskonzert in der Gedächtniskirche Speyer – mit einem Programm, das unter die Haut geht. Unter der Leitung von Chefdirigent Michael Francis erklingen Werke von Arvo Pärt und Joseph Haydn, die auf jeweils ganz eigene Weise die existenziellen Fragen des menschlichen Daseins in den Mittelpunkt des Hörerlebnisses rücken. Arvo Pärts „Tabula rasa“, ein Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester, solistisch interpretiert von Yi-Qiong Pan und Yoerae Kim aus den Reihen der Staatsphilharmonie, eröffnet einen meditativen Klangraum von großer Intensität, der zwischen den Polen eines vitalen Spiels und gewissermaßen tönender Stille am Rande zum Nichts steht. Es handelt sich hier um eines der berühmtesten Werke in Pärts faszinierendem „Tintinnabuli“, dem „Glöckchen-Stil“ – Musik mit unwiderstehlicher Sogwirkung und ein echtes Kultstück der Neuen Musik!

Joseph Haydns „Sieben letzte Worte unseres Erlösers am Kreuz“ tragen diese Atmosphäre weiter. Gespielt werden sie an diesem Abend in der originalen Orchesterfassung, quasi als instrumentale Passionsmusik, die der Komponist im Jahr 1887 im Auftrag des Priesters José Saenz de Santamaría aus dem spanischen Cádiz zu Papier brachte. Haydn bekannte später: „Es war gewiß eine der schwersten Aufgaben, ohne untergelegten Text, aus freyer Phantasie, sieben Adagios auf einander folgen zu lassen, die den Zuhörer nicht ermüden, und in ihm alle Empfindungen wecken sollten, welche im Sinne eines jeden von dem sterbenden Erlöser ausgesprochenen Wortes lagen“. Dennoch oder vielleicht umso mehr bezeichnete er das Ergebnis als eines seiner gelungensten Werke. Mit Pärts Duo-Komposition „Spiegel im Spiegel“ für Violine und Harfe klingt das Festival im Anschluss in stiller, beinahe zeitloser Schönheit aus. Musik von bewegender Intensität, gerade in ihrer Schlichtheit und Reduktion – ein Klangerlebnis zum Versenken und Vertiefen.

ERÖFFNUNGSKONZERT

## SKATRUNDE

PROGRAMM

**Ludwig van Beethoven** Konzert für Violine, Violoncello, Klavier und Orchester C-Dur op. 56 „Tripelkonzert“

**Joseph Haydn** Sinfonie Nr. 49 f-Moll „La passione“

**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 8 F-Dur, op. 93

Mi, 1. Jul. 2026, 19.30 / 📍 Gedächtniskirche, Speyer

## COLOURAGE

Wenn Colourage, die Transkulturelle Orchesterakademie und Mitglieder der Staatsphilharmonie aufeinandertreffen, entstehen immer neue musikalische Konstellationen. In wechselnden Besetzungen begegnen sich die Ensembles – mal einzeln, mal gemeinsam – und öffnen Räume für überraschende Klangwelten.

Do, 2. Jul. 2026, 20.00 / 📍 Alter Stadtsaal, Speyer

SERENADE 1

## LEICHTIGKEIT

PROGRAMM

**Wolfgang Amadeus Mozart** Divertimento D-Dur, KV 136 „1. Salzburger Sinfonie“

**Antonín Dvorák** Streichquintett G-Dur, op. 77

*Mit den Stipendiaten der orchestereigenen Akademie*

Fr, 3. Jul. 2026, 19.30 / 📍 Alter Stadtsaal, Speyer



Jetzt Tickets buchen:

FAMILIENKONZERT

## TREMOLO

PROGRAMM

**Dave Horler** Tremolo für Bigband, nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Tomi Ungerer

Sa, 4. Jul. und So, 5. Jul. 2026, 15.00 / 📍 Alter Stadtsaal, Speyer

SERENADE 2

## SOMMERFRISCHE

PROGRAMM

**Max Reger** Lyrisches Andante für Streichquintett „Liebestraum“

**Johannes Brahms** Streichsextett Nr. 2 G-Dur für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli, op. 36

Sa, 4. Jul. 2026, 19.30 / 📍 Alter Stadtsaal, Speyer

MUSIKALISCHE LESUNG

## HAYDN SPASS

PROGRAMM

u. a. **Joseph Haydn** Klaviersonate Es-Dur, Hob. XVI:49

So, 5. Jul. 2026, 11.00 / 📍 Historischer Ratssaal, Speyer

SCHLUSSKONZERT

## GÄNSEHAUT

PROGRAMM

**Arvo Pärt** Tabula rasa. Doppelkonzert für zwei Violinen, präpariertes Klavier und Streichorchester

**Joseph Haydn** Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz Hob. XX/1A für Orchester

**Arvo Pärt** Spiegel im Spiegel für Violine und Harfe

So, 5. Jul. 2026, 18.00 / 📍 Gedächtniskirche, Speyer

# WILLKOMMEN IM FANCLUB DER STAATSPHILHARMONIE!

Das ganze Jahr über besondere Konzertmomente genießen: Mit einem Abonnement der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz eröffnen sich Ihnen Klangwelten in einzigartiger Atmosphäre. Unsere vielseitigen Konzertreihen in Ludwigshafen, Mannheim und Wörth bieten sorgfältig zusammengestellte Programme auf höchstem Niveau – von stimmungsvollen Freitagabenden über festliche Sonntagsmatinéen bis hin zu entspannten Apéro-Konzerten. So wird jedes Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis und Ihr Jahr zu einer Reise durch die Welt der Musik.

Die Abonnements der Staatsphilharmonie im Überblick:

Fr, 25. / So, 27. Sep. 2026 1. ABO-KONZERT LU

**STRAUSS | BARTÓK | PROKOFJEW**

Fr, 23. / So, 25. Okt. 2026 2. ABO-KONZERT LU

**LISZT | DVOŘÁK**

Fr, 6. / So, 8. Nov. 2026 3. ABO-KONZERT LU

**SCHOSTAKOWITSCH | STRAUSS**

Fr, 5. / So, 7. Feb. 2027 4. ABO-KONZERT LU

**ADAMS | COPLAND | GERSHWIN**

Fr, 30. Apr. / So, 2. Mai 2027 5. ABO-KONZERT LU

**BRAHMS | BEETHOVEN**

Fr, 21. / So, 23. Mai 2027 6. ABO-KONZERT LU

**MAHLER**

# LUDWIGSHAFEN AM FREITAGABEND

Die Abonnementkonzerte in Ludwigshafen bieten eine inspirierende Mischung aus sinfonischen Klassikern, spannenden Raritäten und programmatischen Entdeckungen: So hören Sie beispielsweise Mahlers 3. Sinfonie, Richard Strauss' „Sinfonia domestica“ oder Sergej Prokowjews „Romeo und Julia“ (Auszüge aus den Suiten Nr. 1 und 2). Große Momente verspricht auch Beethovens Schauspielmusik zu Goethes „Egmont“ mit einem der wenigen deutschen Hollywood-Schauspieler, Sebastian Koch, als Erzähler.

# AM SONNTAG- VORMITTAG

Die Ludwigshafener Abonnementreihe am Sonntag ist weit mehr als der kleine Bruder des Freitagabends. Bei unseren Matinée-Konzerten um 11.00 Uhr können Sie nicht nur die wunderschönen Klänge der Klassik genießen, sondern sind auch zu Kaffee und Croissants eingeladen. Wer nach der perfekten Beschäftigung am Wochenende sucht, ist herzlich willkommen, sich gemeinsam mit anderen Klassikliebhaber\*innen beim Brunchen auszutauschen, bevor es in das eindrucksvolle Konzertprogramm übergeht. Egal ob solo, mit der Familie, den Freunden oder dem Partner – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SONNTAGSABO

um 11 Uhr mit gratis Kaffee und Croissants

# „MANNHEIM FÜR ENTDECKER

Die Abonnementkonzerte in Mannheim spiegeln das breite Spektrum sinfonischer Musik bis ins 21. Jahrhundert wider. Die Reihe bringt sowohl sinfonische Hauptwerke wie Johannes Brahms' wunderbare 3. Sinfonie als auch Richard Strauss' gigantische „Alpensinfonie“ aufs Programm. Aber auch Neuentdeckungen und eine deutsche Erstaufführung bereichern den Kanon. Auf eine ganz besondere Begegnung dürfen Sie sich gleich zum Auftakt der Reihe freuen: Christoph Eschenbach, der von 1979 bis 1983 Chefdirigent war, kehrt mit Bruckners 2. Sinfonie zum Orchester zurück.

So, 4. Okt. 2026 1. ABO-KONZERT MA

**BRUCKNER**

So, 6. Dez. 2026 2. ABO-KONZERT MA

**BERLIOZ | BEETHOVEN | BRAHMS**

So, 10. Jan. 2027 3. ABO-KONZERT MA

**BORSTLAP | RACHMANINOW**

So, 21. Feb. 2027 4. ABO-KONZERT MA

**BEETHOVEN | AKYOL**

So, 16. Mai 2027 5. ABO-KONZERT MA

**STRAUSS | COLL | RESPIGHI**

# WÖRTH FÜR GENIESSER

Lieben Sie klassische Musik und Kulinarik? Dann möchten wir Sie persönlich auf unsere neue Abo-Reihe in Wörth aufmerksam machen.

Die langjährige enge Zusammenarbeit der Staatsphilharmonie und der Stadt Wörth am Rhein heben wir auf eine neue Stufe und überführen die bisherigen Gastspielkonzerte in eine feste Kooperation. Dabei nimmt die Staatsphilharmonie die Festhalle Wörth künftig mit drei Konzerten pro Spielzeit fest in ihr eigenes Programm auf. Aber nicht nur das: Die drei Abende werden zum „Abo Apéro“, bei dem wunderschöne Musik und feine Kulinarik inklusive sind.

Do, 22. Okt. 2026 1. ABO-KONZERT WÖRTH

**LISZT | DVOŘÁK**

Do, 25. Feb. 2027 2. ABO-KONZERT WÖRTH

**TABAKOVA | ROTA | BEETHOVEN**

Sa, 24. Apr. 2027 3. ABO-KONZERT WÖRTH

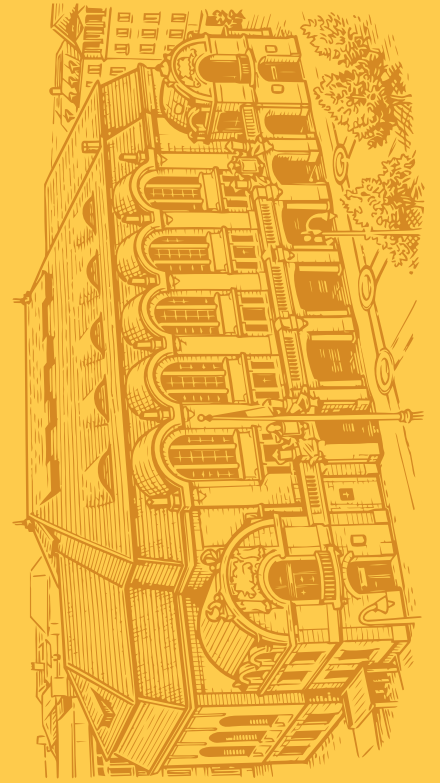
**MOZART | SAINT-SAËNS | TSCHAIKOWSKY**

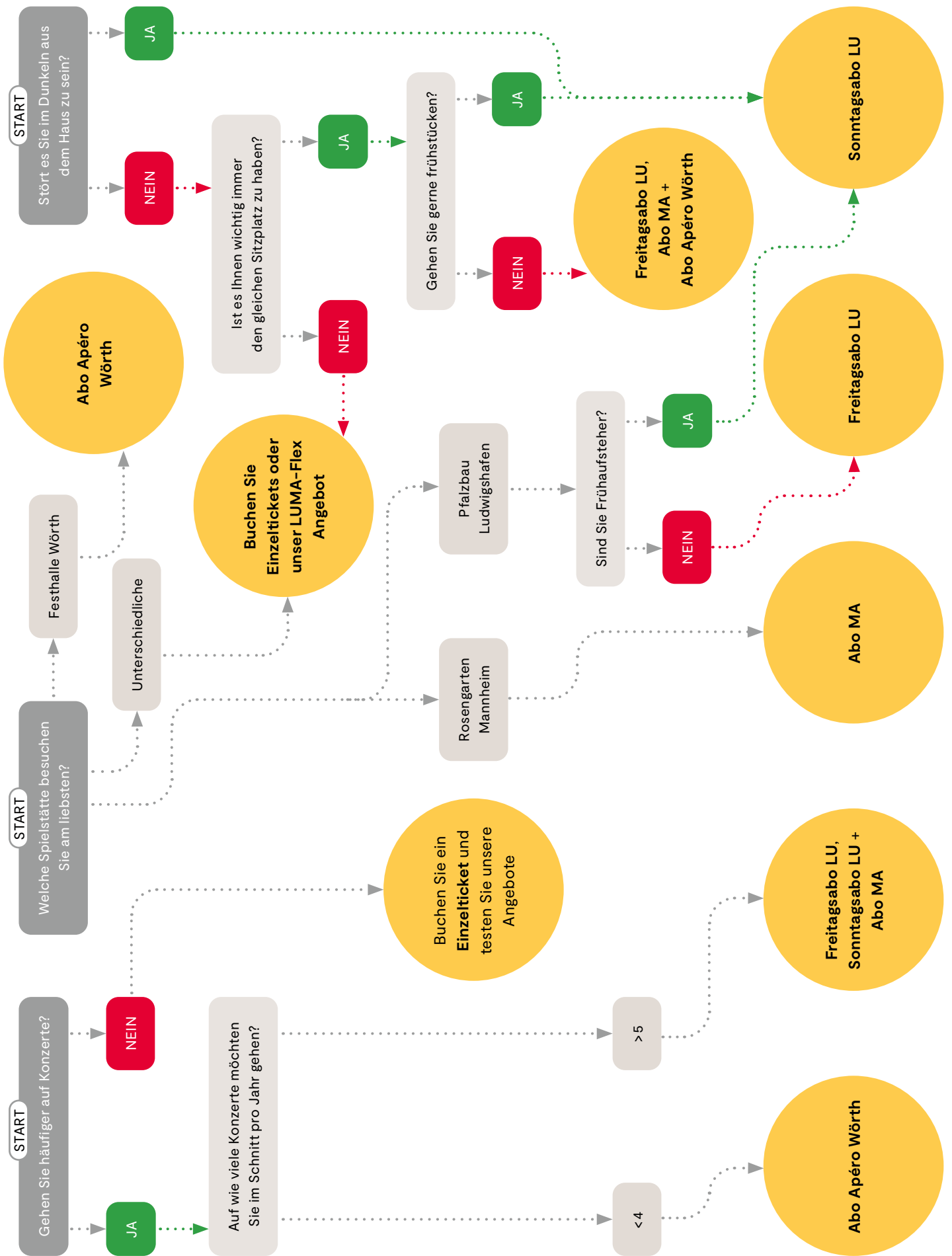


Gastronomie inbegriffen

# WELCHES ABO PASST ZU MIR?

**Ob früher Vogel, Nachteile, Experimentierfreudiger oder Genießer: Wir bieten das perfekte Abonnement für Sie. Nutzen Sie unseren Entscheidungsbaum und finden Sie heraus, welches Angebot am besten zu Ihnen passt.**





# Liebes Publikum,

in den ersten Apriltagen saß ich nachts auf dem Sofa und verfolgte gebannt, wie eine Rakete in den Himmel stieg. Das Weltraumprogramm Artemis II war gestartet und zum ersten Mal seit über fünfzig Jahren befanden sich wieder Menschen auf dem Weg zum Mond. Ich bin keine leidenschaftliche Raumfahrt-Enthusiastin, aber in den folgenden zehn Tagen dachte ich nahezu ununterbrochen an die reisende Raumkapsel mit ihrer vierköpfigen Besatzung. Vielleicht lag es daran, dass der Name der Mission mich in eine ganz andere Richtung zog: nicht nach oben in den Weltraum, sondern zurück in die griechische Mythologie. Artemis, die Mondgöttin. Und ihr Zwillingbruder Apollon, der Gott des Lichts und der Musik.

Wie schön, wie poetisch! Denn das Programm, das die Menschheit zurück zum Mond schickt, trägt den Namen der Jägerin. Schnell, zielstrebig, auf den Punkt. Apollon hingegen, ihr Bruder, ist derjenige, der die Leier hält. Und doch steckt er tief in dieser Mission drin: Die Flugbahn, die Artemis II den Weg Richtung Mond wies, ähnelte jener, die Apollo 13 in den 70er-Jahren ins Weltall schoss. Eine sogenannte freie Rückkehrbahn, bei der die Schwerkraft des Mondes das Raumschiff von selbst zurück zur Erde lenkt, brachte beide wieder sicher nach Hause auf unseren blauen Planeten. Jeden Morgen weckte die Bodenkontrolle die Crew außerdem mit Musik, eine Tradition, die ebenfalls noch aus den Apollo-Missionen des vergangenen Jahrhunderts stammt. Das Neue reißt auf den Schultern des Alten. Artemis jagt. Aber ohne Apollons Töne und Berechnungen käme sie nicht wieder heim.

Was mich an diesem Geschwisterpaar so fasziniert, ist genau das: Sie brauchen einander. Eine Welt nur aus Jagd und Aufbruch wird irgendwann atemlos. Eine Welt nur aus Musik und Betrachtung kommt nicht ganz so gut vom Fleck. Aber dort, wo beides zusammenfindet, passiert etwas Besonderes.

Für mich ist ein Konzert auch ein Ort, an dem genau das passiert. Wir brechen auf, verlassen den Alltag, setzen uns in einen Saal oder an einen schönen Platz unter freiem Himmel, und

*Eine Melodie trägt uns fort, ein Rhythmus schiebt uns sanft an, und für ein, zwei Stündchen sind wir gleichzeitig nirgendwo und genau richtig.*



Julia Kleiner ist Redakteurin und Kommunikationsberaterin und arbeitet seit vielen Jahren an den Schnittstellen von Kultur, Community Building, Social Media und Teilhabe.

dann, dann schweben wir. Nicht im Weltraum, aber in etwas, das sich ähnlich anfühlt wie Schwerelosigkeit. Eine Melodie trägt uns fort, ein Rhythmus schiebt uns sanft an, und für ein, zwei Stündchen sind wir gleichzeitig nirgendwo und genau richtig. Artemis und Apollon in einem Moment vereint, das Aufbrechen und das Ankommen.

Genau das versprechen die letzten Konzerte dieser Saison, bevor alle in die Sommerpause entfliehen. Das Musikfest in Speyer fühlt sich für mich wie eine solche Schwelle an. Ein letzter gemeinsamer Aufbruch, ehe sich die Wege trennen und jede Person ihre eigene Sommerreise antritt. Die Staatsphilharmonie schickt uns sozusagen auf die Umlaufbahn. Und irgendwann, wenn die Ferien und Urlaube und Hitzewellen vorbei sind und wir wieder festen Boden unter den Füßen suchen, wissen wir: Es gibt Musik, die uns wieder einholt, zusammenbringt und gemeinsam abheben lässt.

# Tanja Binder



---

**Tanja Binder** Fachbereichsleiterin bei der Stadt Speyer, leitet seit 2023 den Fachbereich Kultur, Tourismus, Bildung und Sport bei der Stadt Speyer. Hier fließen all ihre Erfahrungen, die die Kulturmanagerin bei ihren beruflichen Stationen zuvor gesammelt hat, zusammen – als Kulturjournalistin und Stadtmagazin-Redakteurin, Pressesprecherin und Öffentlichkeitsarbeiterin in der Kunsthalle Mannheim und im Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) Karlsruhe. Besonders am Herzen liegt ihr seit jeher, Bildung und Kultur möglichst vielen Menschen nahe zu bringen, weshalb sie auch Kunstgeschichte, Germanistik, Anglistik und Kulturmanagement studiert hat.

Music was my first love. Sie ist die Kunstgattung, die am tiefsten in die Gefühlswelten von uns Menschen vordringt. Und obwohl ich keine Musikerin bin, nimmt die Musik doch eine große Bedeutung in meinem Leben ein. Als Teenager in einem fränkischen Dorf aufgewachsen; die einen Großeltern Lettlanddeutsche, die anderen Ungarndeutsche – Zugezogene, „Noigeschmeckte“ – ist man „die Fremde“. Die ländliche Enge muss kompensiert werden. Wie ginge das besser als mit Musik, die von der Ferne erzählt, von Wagnissen, Abenteuern, von Freiheit?

Warum wurde ich mit 17 Jahren Vegetarierin? Der Grund: „Meat is Murder“ von The Smiths. Mit 24 Jahren ging ich nach London und wandelte auf den Spuren von Punk und Brit Pop. All die grandiosen Live-Konzerte! Bei meiner Rückkehr nach Deutschland 1994 war die elektronische Musik angekommen. Techno und HipHop in Heidelberg, Drum'n'Bass in Mannheim – und ich mitten drin. Und Jazz natürlich, als Mutter von allem.

So ging es musikalisch munter weiter. Die klassische Musik trat erst 2023 in Speyer in mein Leben, wo ich den Fachbereich 3 leiten darf, in dem auch die Kultur beheimatet ist und das Musikfest Speyer.

Das Motto „La Dolce Vita in der Pfalz“ könnte nicht treffender gewählt sein. Die fantastischen Musikdarbietungen der Staatsphilharmonie, wenn sie Anfang Juli ihre Sommerresidenz in Speyer aufschlägt, in den wunderschönen historischen und atmosphärisch dichten Locations der Stadt, ist ein (Sommer-)Traum, der jedes Jahr wieder wahr wird.

Als Idealistin glaube ich an die identitätsstiftende und sinnstiftende Kraft der Kultur im Allgemeinen und der Musik im Speziellen. Musik dringt über die Ohren ohne Filter in die Menschen ein – Ohren kann man ja schließlich nicht zumachen – und so wirkt sie ganz direkt und unvermittelt über das „Rückenmark“. Ohne dass man Nachdenken müsste. Einfach so. Quasi subkutan. Wie Medizin.



# MUSIK IM ANFLUG



**Zum fünften Mal macht sich die Staatsphilharmonie mit kleineren Ensembles auf den Weg, um Musik hautnah erlebbar zu machen. Vom 12. bis 14. Juni ist es wieder so weit: Die Musikerinnen und Musiker besuchen Orte, die für ein großes Orchester aus Platzgründen nicht geeignet sind. Mit dieser besonderen Konzertreihe erweitern wir den kulturellen Auftrag eines Landesorchesters. Begleiten Sie uns auf dieser Reise und erleben Sie erstklassige Kammermusik in stimmungsvoller Umgebung!**

## PROGRAMM HOLZBLÄSER



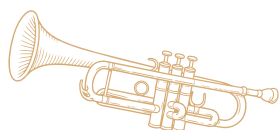
**Fr, 12. Jun. 2026, 19.00 Uhr /**  **Kirche St. Laurentius, Dirmstein**  
**Sa, 13. Jun. 2026, 19.00 Uhr /**  **Steinskulpturenmuseum, Bad Münster am Stein**  
**So, 14. Jun. 2026, 15.00 Uhr /**  **Sektkellerei Heim, Neustadt an der Weinstraße**

**Johann Strauß** Die Fledermaus, daraus: Ouvertüre, arrangiert für Bläsernonett von A. N. Tarkmann

**Franz Krommer** Oktett Partita F-Dur, op. 57

**Carl Reinecke** Oktett B-Dur für Bläser, op. 216

## PROGRAMM BLECHBLÄSER



**Fr, 12. Jun. 2026, 19.00 Uhr /**  **Katholische Kirche St. Edith Stein, Wachenheim**  
**Sa, 13. Jun. 2026, 17.00 Uhr /**  **SWR-Studio, Kaiserslautern**  
**So, 14. Jun. 2026, 11.00 Uhr /**  **Stiftskirche, Neustadt an der Weinstraße**

**Claudio Monteverdi** Toccata aus der Oper „L'Orfeo“

**Antonín Dvořák** Rusalka-Suite aus der Oper (Lyrisches Märchen) „Rusalka“ op. 114: 4. Tanz im Festsaal

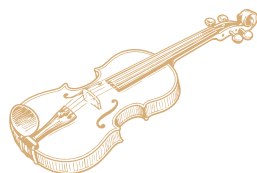
**Kurt Weill** Kleine Dreigroschenmusik, arr. für Blechbläser von David Purser/Keld Jorgensen




**Giuseppe Verdi** Ouvertüre aus La Forza del Destino, arr. für Blechbläser von Christopher Houling

**Giacomo Puccini** Intermezzo aus 3. Akt von Manon Lescaut, arr. für Blechbläserquintett V. Gionanidis

**Frederik Loewe** My Fair Lady. Suite arr. für Blechbläser von A. N. Tarkmann

## PROGRAMM STREICHSEXTETT



**Fr, 12. Jun. 2026, 19.30 Uhr /**  **Lutherkirche, Frankenthal**  
**Sa, 13. Jun. 2026, 20.00 Uhr /**  **Villa Wieser, Herxheim bei Landau**  
**So, 14. Jun. 2026, 11.00 Uhr /**  **Kilianskirche, Nierstein**

**Max Reger** Lyrisches Andante für Streichquintett „Liebestraum“

**Johannes Brahms** Streichsextett Nr. 2 G-Dur für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli, op. 36

## PROGRAMM STREICHENSEMBLE

**Sa, 13. Jun. 2026, 19.00 Uhr /**  **Herrenhof, Neustadt an der Weinstraße**  
**So, 14. Jun. 2026, 11.00 Uhr /**  **Weingut Boudier & Koeller, Stetten**

**Peteris Vasks** Konzert Nr. 1 für Violine und Streichorchester

**Pjotr Iljitsch Tschaikowsky** Souvenir de Florence op. 70 für Streicher

## ABSCHLUSSKONZERT

**So, 14. Jun. 2026, 18.00 Uhr /**  **Philharmonie, Ludwigshafen**

**Johann Strauß** Die Fledermaus, daraus: Ouvertüre, arrangiert für Bläsernonett von A. N. Tarkmann

**Peteris Vasks** Konzert Nr. 1 für Violine und Streichorchester

**Johannes Brahms** Streichsextett Nr. 2 G-Dur für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli, op. 36

**Frederik Loewe** My Fair Lady. Suite arr. für Blechbläser von A. N. Tarkmann

# Lachs mit Kräuter- Nuss-Kruste

REZEPT Christiane Garbe, Assistentin des Intendanten

Fertig in: 45 Minuten

ZUTATEN (FÜR 4 PORTIONEN)

- 1 Lachsseite (roh, 800g)
- 1 Bio-Zitrone
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Bund Petersilie (glatt)
- 3 Stängel Salbei
- 50 Gramm Walnüsse
- 30 Gramm Parmesan (gerieben)
- Meersalz
- Pfeffer (gemahlen)
- 1 EL Butter (weich)
- Butter (für die Form)
- 250 Gramm Vollmilchjoghurt



Das Rezept gibt es auch auf unserem  
Instagram-Kanal



## ZUBEREITUNG

- 1 Den Lachs abspülen, trocken tupfen und eventuell vorhandene Gräten entfernen.
- 2 Zitrone heiß abspülen, trockenreiben und die Schale mit einem Zestenreißer abziehen und hacken oder die Zitrone sehr dünn schälen und die Schale hacken. Knoblauch abziehen und hacken. Petersilie und Salbei abspülen, trocken schütteln und zusammen mit den Walnüssen hacken.
- 3 Zitronenschale, Knoblauch, Kräuter, Nüsse, Parmesan, Meersalz, Pfeffer und weiche Butter mischen.
- 4 Den Backofen auf 200 Grad, Umluft 180 Grad, Gas Stufe 4 vorheizen. Die Lachsseite in eine längliche ofenfeste, mit Butter ausgestrichene Form legen. Die Kräuter-Nuss-Mischung auf dem Fisch verteilen und mit den Händen leicht andrücken. Den Lachs im Ofen etwa 25 Minuten backen. Joghurt mit Salz und Pfeffer würzen und zum Lachs servieren.

Unsere Empfehlung als Beilage: Petersilienkartoffeln.

**Tipp:** Der Lachs kann auch lauwarm oder kalt serviert werden, dann für die Kruste statt Butter ein neutrales Öl nehmen. So serviert ist Lachs der Hit auf jedem Buffet und eine gute Alternative zum Räucherlachs. Auch sehr lecker: Mit fertigem Tomatenpesto bestreichen und in der Form zusätzlich Kirschtomaten mitbraten. Die Garzeit bleibt gleich.

# Musik unvergessen

Bei unseren demenzsensiblen Konzerten können betroffene Menschen und ihre pflegenden Angehörigen gemeinsam im geschützten Rahmen unserer Philharmonie die Musik genießen. Unser Konzert ist sorgfältig an die Bedürfnisse angepasst, sowohl in Bezug auf Dauer als auch auf den musikalischen Inhalt. Darüber hinaus berücksichtigen wir die besonderen logistischen und personellen Anforderungen, um sicherzustellen, dass sich jeder Gast wohlfühlen kann. Im Konzertprogramm sind bekannte klassische Werke ebenso vertreten wie musikalische Interventionen, die gezielt auf Aspekte wie Sturzprävention, Koordination und die Förderung der Verbindung beider Gehirnhälften abzielen. Und natürlich dürfen auch gemeinsam gesungene Lieder nicht fehlen. Im Anschluss an das Konzert laden Kaffee und Kuchen zum Verweilen ein. Hier können Sie gemeinsam Erfahrungen austauschen und weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten zu Ihrem herausfordernden Alltag als Betroffene und pflegende Angehörige erhalten.

Sa, 6. Jun. 2026, 16.30Uhr

📍 Philharmonie, Ludwigshafen

# Musik für alle

## „Kai & Friends“

Das letzte Musik für alle!-Konzert für diese Saison steht ganz im Zeichen der Kammermusik mit Kollegen und Freunden.

**Fazil Say** Violinsonate Nr.1 Op.7 – mit Sofia Roldán Cativa

**Alfred Schnittke** Cellosonate Nr.1 – mit Josef Viorel Dragus

**Camille Saint-Saens** Fagottsonate Op.168 – mit Jakob Fliedl

Do, 11. Jun. 2026, 19.00 Uhr

📍 Philharmonie, Ludwigshafen

# Drei Generationen Leidenschaft

Drei Komponisten, drei Epochen, eine gemeinsame Energie: Leidenschaft. Brahms beginnt mit Sturm und Drang – sein Klavierquartett ist Dramatik pur, mit einem Finale, das die Luft brennen lässt. Dann die Gegenwart: Johannes Obermeier entfacht mit seinem neuen Sextett eine noch unbekannte Flamme. Und schließlich verschmilzt Gershwin Jazz und Klassik zu einem rauschhaften Taumel. Musik kennt kein Alter – nur Hingabe.

**Johannes Brahms** Klavierquartett Nr. 1 g-Moll, op. 25

**Johannes Obermeier** Sextett für Streicher, Klarinette und Klavier (UA)

**George Gershwin** „Rhapsody in Blue“, bearb. für Klavier, Streichquartett und Klarinette

**Alexandra Obermeier**, Klarinette

**Nikolaus Boewer**, Violine

**Marcus Diehl**, Violine

**Paul Werba**, Viola

**Florian Barak**, Violoncello

**Markus Ecseghy**, Klavier

## 5. KAMMERKONZERT

So, 21. Jun. 2026, 17.00Uhr

📍 Philharmonie, Ludwigshafen

Jetzt Tickets buchen:





# Musik ist immer ein Dialog zwischen Generationen, Zeiten und Kulturräumen

Anfang Juni werden Sie gemeinsam mit uns in Italien konzertieren. Dabei steht eine Uraufführung auf dem Programm. Warum ist es wichtig, auch neue Musik in Programme einzubauen, und wie reagieren Publikum und Orchester auf Uraufführungen?

Neue Musik ist im Wandel wieder hin zum Publikum und zum direkten Berühren ohne das Vorurteil des intellektuellen Selbstzwecks. Zu Beethovens Zeit wurden fast ausschließlich Uraufführungen gespielt, heute erleben wir in klassischen Konzerten das Gegenteil. Musik ist immer ein Dialog zwischen Generationen, Zeiten und Kulturräumen. Heute hat jede\*r Komponist\*in eine eigene Sprache, die man als Musiker\*in erst mal entdecken muss. Das ist sehr spannend. Es ist so wichtig neue Musik ganz selbstverständlich wieder in unsere Konzertpraxis einzubinden – nicht als Alibi-Aktion, sondern hoffentlich auch bald als Bedürfnis und nicht als bittere Pille fürs Publikum. Da sind wir noch nicht ganz, aber wenn es so weiter geht, wird sich da ein spannender, natürlicher Flow einstellen. Davon bin ich überzeugt!

**Die 4. Antwort gibt's nur digital:**

Welche Bedeutung hat der Zugang zu Kultur für unsere Gesellschaft?



Sie gelten als Dirigent, der bewusst Nähe zum Publikum sucht. Warum ist Ihnen das so wichtig, und sind Sie der Meinung, dass klassische Musik zu lange auf Distanz gegangen ist?

Nähe ist der Schlüssel für die Verbindung zwischen einem Orchester und seinem Publikum. Es gibt von allen klassischen Werken die besten Toneinspielungen in tausenden Varianten. Aber der persönliche Draht erfüllt ein Urbedürfnis in einer Zeit, in der durch KI und Digitales das Gegenteil unsere Lebenswelten oft dominiert. Ich glaube, dass Musik immer ihren Platz hatte, aber dass wir als Musiker heute deutlicher dazu aufgefordert sind, diesen Platz aktiv zu gestalten und zu entwickeln.

Wie kann klassische Musik denn heutzutage überhaupt noch neue Zielgruppen erreichen?

Indem sie sich selbst treu bleibt. Natürlich ist es wichtig, immer neue „Türöffner“ zu erfinden, Menschen anzustiften, zu bewegen und Musik dahin zu bringen, wo man sie im Alltag nicht vermutet. Es macht große Freude auf diesem Feld aktiv zu sein, aber: Bei allen Bemühungen der Öffnung sollte man nicht Gefahr laufen, die Inhalte zu verflachen oder sich anzubiedern beispielsweise durch nicht tief genug gedachte Crossover-Programme. Am Ende ist es die Vielschichtigkeit, auch die Komplexität und das Nicht-verstehen-müssen mit dem wir auf die Menschen zugehen und ihnen damit eine Art Selbsterfahrungsraum bieten, den es außerhalb der Musik ehrlich gesagt nicht gibt. Mit Nähe, Offenheit und Kreativität kann man immer wieder den Mehrwert von tiefem Kulturerlebnis als Lebensbereicherung ermöglichen.

# Alles andere als Negativ



Ganz im Sinne von „Let the sunshine in“ herrschte bei unserer Pressekonferenz zur kommenden Spielzeit beste Stimmung. Die leuchtende Farbwelt der neuen Saison, die offene Atmosphäre im Foyer und die spürbare Vorfreude prägten den Moment. Die kommende Spielzeit wirft bereits ihre Strahlen voraus!



Huch?! Hier ist auf jeden Fall ein zweiter Blick nötig. Ein Kontrabassist unter Celli: klanglich zwar völlig korrekt, räumlich jedoch eher ungewöhnlich – aber definitiv ein harmonisches Umfeld.





Im Rahmen eines Workshops der Akademie der Staatsphilharmonie entstehen nicht nur Lernimpulse, sondern auch verbindende Momente. Unsere Akademist\*innen arbeiten nämlich nicht nur mit großer Intensität, sondern haben dabei mindestens genauso viel Spaß.



Zwischen Proben und Konzerten gibt es auch Augenblicke des Innehaltens. Unsere Musiker\*innen genießen das schöne Wetter mit geschlossenen Augen, als würden sie kurz die Kraft der Sonne aufnehmen. Ein stiller Moment der Regeneration und Konzentration bevor der Alltag wieder eintritt.



# Schatzsuche



Seit über 100 Jahren die Nr. 1 im Bereich Partnervermittlung für Musikliebhaber\*innen. Wenn Sie eines unserer Konzerte besser kennenlernen wollen oder Fragen haben, schreiben Sie uns an [kontaktanzeigen@staatsphilharmonie.de](mailto:kontaktanzeigen@staatsphilharmonie.de)

---

ERÖFFNUNGSKONZERT MUSIKFEST SPEYER

## SUCHE PUBLIKUM MIT FREUDE AN DREIFACH-GLANZ

Hallo, ich bin ein Konzert mit drei Solisten und keinem Interesse an Bescheidenheit. Ich beginne bei Beethoven, der sich dachte: Warum einer, wenn auch drei gleichzeitig brillieren können? Im Tripelkonzert lasse ich Geige, Cello und Klavier umeinander kreisen wie bei einer gepflegten Skatrunde – einer spielt aus, die anderen kontern mit Eleganz, Witz und einer ordentlichen Portion Virtuosität. Danach führe ich dich mit Haydns „La Passione“ durch die schattigen Seiten der Empfindsamkeit – ein kleiner Spaziergang durch innere Abgründe, aber stilvoll beleuchtet. Und zum Schluss zeige ich dir mit Beethovens Achter, dass große Sinfonik auch schmunzeln kann.

Chiffre **2026-07-01-SP**

---

FAMILIENKONZERT MUSIKFEST SPEYER

## HERR TREMOLO SUCHT RUHE – FINDET REZEPT

Hallo, ich bin Herr Tremolo – Musiker, Instrumentensammler und hauptberuflich Nachbarschaftsproblem. Ich übe mit Leidenschaft, Virtuosität und einem gewissen Talent zur Dauerbeschallung. Besonders Madame Astra Lunatika von nebenan ist Fan – also, vom Gegenteil. Für sie klingt mein Spiel eher nach Weltuntergang als nach Kunst. Also verflucht sie mich. Seitdem spiele ich keine Töne mehr – ich produziere essbare Notenkügelchen. Ich reagiere professionell und mache aus meiner Küche ein Klanglabor. Hier wird nicht nur komponiert, hier wird gekocht, gerührt und vertont, bis aus einer Tonleiter ein Menü wird.

Chiffre **2026-07-04-SP, 2026-07-05-SP**

---

SERENADE 1 MUSIKFEST SPEYER

## KAMMERMUSIK MIT LEICHTIGKEITSVERSPRECHEN

Also, ich bin kein großes Orchesterdrama – eher das feine Gespräch bei offenem Fenster. Kammermusik eben: weniger Masse, mehr Magie. Hier wird nicht gedöhnt, hier wird geflüstert, gelächelt und manchmal ganz elegant gefunkt. Ein Spiel aus Klangfarben, so leicht, dass man fast vergisst, wie raffiniert das eigentlich ist. Ich mache große Gesten – aber bitte mit Stil. Jeder Ton sitzt, jede Wendung hat Esprit, und irgendwo zwischen zwei Phrasen passiert plötzlich dieses schwerelose Jetzt. Klingt ein bisschen wie Sommerwind und fühlt sich auch so an.

Chiffre **2026-07-03-SP**

---

SERENADE 2 MUSIKFEST SPEYER

## ICH BIN DIE PAUSE, DIE DU DIR NICHT NIMMST

Ich habe keine Eile. Ich nehme mir die Freiheit, den Müßiggang ernst zu nehmen: diese hohe Kunst des scheinbaren Nichtstuns, bei der plötzlich alles leichter wird. Ich puste einmal durch den Kopf, räume den Alltag beiseite und mache Platz für Klarheit. Ich halte mich an die Klassik – heiter, ausgewogen und erstaunlich belebend. Keine Schwere, kein Drama-Marathon, sondern Musik, die lächelt, atmet und dich unauffällig wieder auflädt. So eine Art Frischekur für die Ohren, nur ohne Termin und Wartezimmer.

Chiffre **2026-07-04-SP**

SCHLUSSKONZERT MUSIKFEST SPEYER

## LICHT & SCHATTEN

Ich komme nicht als leises Stück Musik. Ich komme als Haydn – und bringe Stille mit Gewicht. Das ist kein Konzertabend. Das ist ein Innehalten, das nicht fragt, ob du bereit bist. Schmerz, der nicht schreit, sondern leuchtet. Stille, die nicht leer ist, sondern voll. Ich bin kein Hintergrundrauschen. Ich bin Andacht, die dich nicht loslässt. Und am Ende bleibt kein Applaus im klassischen Sinn. Nur dieses Gefühl, dass etwas in dir still geworden ist – und trotzdem weiterspricht.

Chiffre 2026-07-05-SP

### ✉ NEWSLETTER

Wir empfehlen die Anmeldung für unseren Newsletter, über den Sie automatisch einmal pro Monat alle Neuigkeiten rund um unser Orchester per E-Mail erhalten.

Anmeldung über [service@staatsphilharmonie.de](mailto:service@staatsphilharmonie.de)

### 📄 KARTEN

online: [www.staatsphilharmonie.de](http://www.staatsphilharmonie.de)

E-Mail: [karten@staatsphilharmonie.de](mailto:karten@staatsphilharmonie.de)

Tel: 0621/401 714 20, Mo und Fr 11.00–17.00 Uhr,

Di und Do 11.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–13.00 Uhr

# Unser Marktplatz für Schatzsuchende



24 / 7 geöffnet finden Sie weitere seriöse und kuriose, dabei aber immer verifizierte und rundum geprüfte Nachrichten, Bilder sowie Videos aus dem Backstage oder dem Konzertsaal, kleine Umfragen oder Rätsel auf unserem Instagram-Kanal.

*Schauen Sie doch auch mal  
vorbei: @staatsphilharmonie*

# Darf ich vorstellen?

In dieser Rubrik stellen wir Menschen der Staatsphilharmonie vor, die wir mithilfe unseres modifizierten Proust'schen Fragebogens befragen.

Der Proust'sche Fragebogen ist ursprünglich ein Gesellschaftsspiel und kursierte um die Jahrhundertwende in den Salons der feinen, gebildeten Gesellschaft. Man hatte seinen Spaß an den Fragen und Antworten, man konnte so flirten, oder seine Bildung zeigen. Und was man noch damit kann: Die Menschen auf eine Art ausfragen, die nicht neugierig oder aufdringlich wirkt. Und der Spielraum der Antwortmöglichkeiten ist ein unendlich großer: Die Person, die antwortet, kann alles über sich preisgeben oder ein Rätsel bleiben.

Diesmal haben wir Daniel Kroh gefragt.

## Wo möchten Sie leben?

In Ludwigshafen. Ja, tatsächlich!

## Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Ein Kaffee in der Sonne auf unserer Terrasse, ein Schachbrett und ein ausgeschaltetes Handy

## Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Solche, die aus Leidenschaft begangen werden.

## Ihre liebste Romanfigur?

Aus dem Theater: Mephistopheles

## Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Barack Obama und Isaac Newton

## Menschen, die Sie in der Wirklichkeit bewundern?

Meine Frau

## Ihr\*e Lieblingsmaler\*in?

Jan Vermeer

## Ihr\*e Lieblingsautor\*in?

Gerade: Terry Pratchett

## Ihr\*e Lieblingskomponist\*in?

Bach

*Das vollkommene irdische Glück? Ein Kaffee in der Sonne auf unserer Terrasse, ein Schachbrett und ein ausgeschaltetes Handy.*



Ich bin **Daniel Kroh**. Abseits meiner Geige begeistert es mich, Videos mit klassischen Musikern aufzunehmen und unsere So um 5 Kammermusikreihe mitzuorganisieren. Am liebsten bin ich in der Nähe des Meeres oder in einem guten italienischen Restaurant. Ich liebe britischen Humor und Science-Fiction.

## Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Musiker wären?

Astrophysiker. Daran wäre ich beruflich sicherlich kläglich gescheitert, aber es ist so herrlich faszinierend.

## Wie sind Sie zur Staatsphilharmonie gekommen?

Über ein Probespiel im Jahr 2013

## Was war die größte Veränderung in Ihrem Leben?

Der Abstieg des Hamburger Sportvereins aus der 1. Bundesliga im Mai 2018

## Was hat Sie Mut gekostet?

HSV-Mitglied im Juni 2018 zu werden

## Was war Ihre weiteste Reise?

Chile

## Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?

Über sich selbst lachen zu können

## Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?

Über sich selbst lachen zu können

## Ihre Lieblingstugend?

Selbstlosigkeit

## Ihre Lieblingsbeschäftigung?

1. Unsere Terrasse (siehe Frage 2)
2. Videos schneiden und synchronisieren

## Ihr Hauptcharakterzug?

Idealist

## Was schätzen Sie bei Ihren Freund\*innen am meisten?

Ehrlichkeit

## Was wäre für Sie das größte Unglück?

Der Verlust der mir nahestehenden Menschen.

## Was möchten Sie sein?

Eine positive Kraft für mich und mein Umfeld

## Ihre Lieblingsfarbe?

Blau

## Was verabscheuen Sie am meisten?

Intriganz / Manipulation

## Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Mich nur über die Dinge aufzuregen, die ich tatsächlich ändern kann.

## Wie möchten Sie gern sterben?

Schmerzfrei und dankbar

## Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

Besorgt

## Herausgegeben von (VisdP)

Deutsche Staatsphilharmonie  
Rheinland-Pfalz

Heinigstraße 40  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
0621/ 59 90 90

[info@staatsphilharmonie.de](mailto:info@staatsphilharmonie.de)  
[www.staatsphilharmonie.de](http://www.staatsphilharmonie.de)

## Intendant

Dr. Michael Gassmann

## Redaktion

Dr. Michael Gassmann  
Miriam Damm  
Judith Oppitz  
Meliz Polat

## Konzeption und Gestaltung

KontextKommunikation GmbH, Heidelberg / Berlin

Rohrbacher Straße 79  
69115 Heidelberg

## Druck

Adam NG GmbH  
Vichystraße 8  
76646 Bruchsal

## Papier

60 g/m<sup>2</sup> LWC glänzend

## Redaktionsschluss

15. April 2026

## Bildnachweise

Andreas Christ: S. 4  
Christian Kleiner: S. 18, S. 27  
Daniel Lukac: S. 19  
Christiane Garbe: S. 22  
Lea Franke: S. 24  
Meliz Polat: S. 26  
Tim Rademacher: S.26  
Francesco Futterer: S.30

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.



## Information für Besucher\*innen

Besetzungs- und Programmänderungen aus künstlerischen oder technischen Gründen bleiben vorbehalten.

Mit dem Erwerb bzw. der Benutzung der Eintrittskarte erklären sich die Gäste mit den Bedingungen und Hinweisen für Konzertbesucher\*innen in der jeweils geltenden Fassung einverstanden.

Diese können über die Homepage  
[www.staatsphilharmonie.de/de/datenschutz](http://www.staatsphilharmonie.de/de/datenschutz)  
eingesehen werden.

# AUFTAKT – NEUE WEGE

FAMILIENVORSTELLUNG

So, 6. Sep. 2026 / 📍 Pfalzbau, Ludwigshafen

So, 6. Sep. 2026 / 📍 Pfalzbau, Ludwigshafen

**NIELSEN | ELGAR | RAVEL**

MUSIK FÜR ALLE SPEZIAL

Mo, 7. Sep. 2026 / 📍 Philharmonie, Ludwigshafen

**Das Jahr 1908**

Fr, 11. Sep. 2026 / 📍 Pfalzbau, Ludwigshafen

**IVES | PROKOFJEW | SKRJABIN**

So, 13. Sep. 2026 / 📍 Philharmonie, Ludwigshafen

**Tag der offenen Tür**

ÖFFENTLICHE GENERALPROBE

Do, 17. Sep. 2026 / 📍 Philharmonie, Ludwigshafen

**Inside Mahler VII**

Fr, 18. Sep. 2026 / 📍 Pfalzbau, Ludwigshafen

**MAHLER**

So, 20. Sep. 2026 / 📍 Von-Busch-Hof, Freinsheim

**SCHÖNBERG | MAHLER**

Konzert-Tickets unter  
[www.staatsphilharmonie.de](http://www.staatsphilharmonie.de)

